

Jeder Prediger muß darauf sehen, daß diese Sonntagschule ordentlich gehalten werde, und muß dem Schulmeister die besten Anweisungen dazu ertheilen.

Es ist den Predigern überlassen, worüber sie predigen wollen. Die evangelischen und epistolischen Texte werden gewöhnlich erklärt. Außer diesen wird aber auch über biblische selbstgewählte Sprüche geprediget.

Ich habe, so lange ich denken kann, nur einen Prediger auf der Kanzel gegen die Katholiken predigen gehört. Er nannte den Pabst einen Statthalter des Teufels. Er war ein alter Mann. Man hielt diese Unschicklichkeit seinem Alter und seiner Schwachheit zu gut. Sonst wird nie einmal der Name der Katholiken und Reformirten auf der Kanzel gebraucht.

Selbst von den Unterscheidungslehren wird nicht mit Affekt geredet. Was im Privatunterricht der Kinder geschehen mag, weiß ich nicht, doch habe ich auch bey den so genannten Einsegnungen der Kinder, nichts intolerantes wahrgenommen. Vielweniger, daß Prediger von einer Konfession gegen einander eifern sollten, wie es wohl vormals geschehen seyn mag, weil Edikte darüber vorhanden sind, die solches Betragen verbieten.

Ueber das 6, 7, 8, und 9te Kapitel des Arnoldtschen Kirchenrechts, vergl. mit den Briefen